

## Handschriften / Autographen

### Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

**Pohle, Christian**

**Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817**

August 1815

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)





auf in'sgeheimt, stillschweigend, verfaßt hat. Wir wollen es ihm, fast magst du sagen  
mögen; weil die Societät an mich, als Senior, sich adressirt hat. <sup>Ich</sup> mit andern  
Vorlesungen in Gemeinshaft mit den übrigen von ihm, mit auf einige Feiern, die  
Missionarier, den Abschied zu verabschieden, und den H. Holzberg anzuführen zu über-  
lieferung der Mission, und Gebete, in welchem er von ihm nicht verabschiedet ist. Wir  
haben also den H. Holzberg noch, wie zuvor, als Missionarius zu betrachten, bis  
auf bessere Vorlesung unserer Obern. Indessen haben wir bald anfanglich von ihm  
verlangt, eine gewisse und ausführliche Liste von der Mission nach seinen Tugenden  
und Gebeten, und der off. Breithaupt zu Kuderer mitzubringen und bekräftigen, an  
und einzuschicken, um mit unserer Bitte für ihn zugleich an die Societät beizulegen  
zu werden. Diese Liste bekam ich auch, und andere Papiere dazu, im geacht der  
Societät, welche zugleich mit, auch H. Holzbergs Holungen, nach seiner vollen Gesundheit  
werden, und wir werden zum Teil ab lesen, so daß wir ihnen etwas schreiben werden,  
aber ein bekräftigtes Zeugnis, zu Folge der neuen Regulationen, werden sie verweigern  
sollen; welches mir für ihre Verlesung haben. Meine Bitte an unsere Obern ist, (H. H.  
Holzberg ausgenommen) von uns Missionarius mitzubringen. Unter andern  
Angelegenheiten der Societät auf geordnet den H. Holzberg zu bekräftigen, daß er sich bestre-  
be den Charakter zu haben, und ihn zu unterstützen, welches er sich gegeben hat,  
für seinen Dienst zu tun und Missionarius; daß er sich bestrebt bestanden, seine Ange-  
legenheiten und Verordnungen, die er in seiner Eigenschaft an sich gegeben hat, zu erfüllen und  
zu unterstützen; und von allen Dingen, daß er sich dem in gebührender Weise  
von jedem Missionario gebührend zu tun, durch seine Tugenden, wie er sich je  
selbst bei seiner Ordination verpflichtet hat zu tun. Da ich in diese mit den  
Papieren an die Societät schenken vorzulegen hat, und um in der Angelegenheit  
an Gelegenheit steht sie abzugeben; so müssen wir auf jeder Mutter und  
Gelegenheit damit werden; und so steht viel Zeit dazu!

Am 20. August schrieb Fußwegen an den H. Doctor Gashin nachdrücklich, um er der  
Societät vorzulegen, daß gedachte Papiere, womit er sich schenken vorzulegen hat,  
zügigerer Zeit beizulegen werden. Es hat nicht nur Papiergeist, unglücklich  
folgen vorzubringen.

1815. September

Am 4. Die Patient von französischem Regiment im Cantonment, ein Vorleser von Brest  
Lan, ließ mich zu Fuß im Hospital eintreten. Der Hospital-Geant, nannte ihn Wines-  
kie, in seinem Zettel an mich; welches mir zugleich bekräftigt zu sein scheint, und  
(man will nicht auf Verbot Whisky vor. Die Krankheit ist feig. Es geht ihm  
schlecht zu, und auf die selbige Gude zu bekräftigen: denn seine Krankheit  
steht von der Art zu sein, daß sie ihn wenig Hoffnung zu einem langen Leben  
übrig läßt. Es ist zu beobachten, wir verbleiben heute, so es in die rechte Welt  
hinein vorzulegen, ohne Gebrauch der Quackmittel dazu geben!

Am 11. Heute langten die Gesandten von der Societät zu London hier an, unsere Missionäre  
Hans Loh, von Madras, bei uns an; und als das erste Mal auf der Angelegenheit.